

# Am 27. Mai startet in Neubrandenburg eine 300 Kilometer lange Eintagestour durch das Mecklenburger Binnenland / Auch Ex-Weltmeister Raab und Bahn-Olympiasieger Nimke sind dabei

Von Christian Lüsich

**Neubrandenburg.** Die Geschichte der Mecklenburger Seenrunde (MSR) begann in Schweden. „Irgendwann fragte mich ein guter Freund, ob ich mit ihm gemeinsam die Vättern-Radrunde drehen würde. Ich wollte.“ Und so fuhr Detlef Koepke 2012 mit seinem Rennrad in einem Stück 300 Kilometer um den zweitgrößten See Schwedens. Damals stellte er sich die Frage, warum man extra nach Schweden reisen muss, um so eine Tour zu erleben. „Wir haben entlang der Mecklenburgischen Seenplatte alles, was man dafür braucht: eine atemberaubend schöne Landschaft, kaum Verkehr“, sagt der heute 54-jährige. Und so hob er die Mecklenburger Seenrunde aus der Taufe, die 2014 ihre Premiere erlebte.

In diesem Jahr findet die Mecklenburger Seenrunde ab dem 27. Mai statt. Koepke rechnet bei der dritten Auflage mit knapp 3000 Teilnehmern, die in Gruppen von bis zu 60 Fahrern zeitversetzt starten. Mit dabei sind auch prominente Sportler wie der frühere Straßen- Weltmeister Uwe Raab und Bahnrad-Olympiasieger Stefan Nimke. Die Schnellsten, die in der Speedgruppe am Morgen des 28. Mai ins Rennen gehen, sind nach neun Stunden im Ziel, andere brauchen 17 bis 20 Stunden.



Rund ein Drittel der Teilnehmer kommt aus Norddeutschland. Die Mehrzahl reist aus Süddeutschland, den Alpenländern und Skandinavien an. Bisher starteten beim Rennen Sportler aus 21 Ländern. Starter müssen mindestens 16 Jahre alt (in Begleitung eines Elternteils) sein. Der bislang älteste Starter war 77, kommt aus Regensburg und steht auch in diesem Jahr wieder in Neubrandenburg am Start. Für Männer ist der Kurs (siehe Karte) auch in diesem Jahr 300 Kilometer lang. Frauen gehen über 90 Kilometer an den Start. Die MSR ist als Jedermann-Radrennen ausgelegt.

„Es geht nicht um Leistung und Geschwindigkeit. Was zählt, ist der olympische Gedanke“, beschreibt Koepke die Philosophie der Veranstaltung, die einen enormen logistischen Aufwand erfordert. Mit seinen acht Kollegen der Koepke GmbH bereitet der aus Niedersachsen stammende Geschäftsführer die MSR vor.

Es gibt viel zu organisieren: Die Strecke muss gesichert werden, 3000 Menschen wollen gut begleitet, geleitet und versorgt sein. Für den Notfall muss ein Bus-Shuttleservice einsatzbereit sein. Das alles kostet Geld, das der Veranstalter mit Hilfe der Startgebühr (69 bis 159 Euro) und über Sponsoren aufbringt.

Das Innenministerium unterstützt das Radrennen schon seit der Erstauflage. „Dafür sind wir sehr dankbar, denn es hilft uns unheimlich“, sagt Koepke, der für das Land eine neue Marke geschaffen hat. 3500 zusätzliche Übernachtungen bringen die Radsport-Enthusiasten den Hotels, Pensionen und Campingplätzen rund um Neubrandenburg.

Der Landestourismusverband schwärmt von der Veranstaltung: „Das Konzept der Rundfahrt ist hervorragend. Die Veranstaltung belebt das Binnenland in der Vorsaison. Sie verbindet viele Menschen und Orte und verfügt über Wachstumspotenzial“, urteilt Tourismusverbandssprecher Tobias Weitendorf und lobt das Engagement des Organizers: „Es ist nicht alltäglich, dass jemand mit so viel Herzblut und Kraft beharrlich ein Projekt in MV vorantreibt.“

Detlef Koepke möchte, dass die Mecklenburger Seenrunde auch noch in 50 Jahren Menschen nach MV lockt: „Wer einmal die Schönheit der Region gesehen hat, erzählt anderen davon und kommt wieder“, sagt der Mann, der in der Nähe von Neubrandenburg lebt und in der Region alt werden möchte. Bis dahin peilt er Teilnehmerzahlen jenseits der 10 000 an.